

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 10 (1901)  
**Heft:** 38

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint  
Samstags

## Abonnement:

Für die Schweiz:  
3 Monate Fr. 2.—  
6 Monate „ 3.—  
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:  
3 Monate Fr. 3.—  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

## Inserate:

7 Cts. per 1spaltige  
Millimeterzeile oder  
deren Raum. — Bei  
Wiederholungen  
entsprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder  
bezahlen 3 1/2 Cts.  
netto per Milli-  
meterzeile  
oder deren  
Raum.

Paraissent  
le Samedi

## Abonnements:

Pour la Suisse:  
3 mois Fr. 2.—  
6 mois „ 3.—  
12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger:  
3 mois Fr. 3.—  
6 mois „ 4.50  
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement.

## Annonces:

Cts. par millimètre-  
ligne ou son espace.  
Rabais en cas de ré-  
pétition de la même  
annonce.

Les Sociétaires  
payent 3 1/2 Cts.  
net par milli-  
mètre-ligne  
ou son  
espace.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.



## Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern  
machen wir hiemit die Trauer-Anzeige,  
dass unser Mitglied

## Herr Karl Michel

Besitzer des Hotel Krone in Meiringen

am 15. September, in seinem 63. Lebens-  
jahre, nach längerer Krankheit, uner-  
wartet schnell gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis  
geben, bitten wir, dem Heimgegangenen  
ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

J. Tschumi.

## An die Tit. Mitglieder

und Abonnenten, welche jeweilen den Winter  
über ihren Wohnort wechseln, richten wir  
hiemit die höf. Bitte, uns rechtzeitig ihre Ab-  
reise anzuzeigen, damit die Änderungen in der  
Expedition des Vereinsorgans vorgenommen  
werden können und der regelmässige Erhalt  
desselben keinen Unterbruch erleidet.

Die Expedition der „Schweizer Hotel-Revue“.

## MM. les Sociétaires

et abonnés qui, pendant l'hiver, changent leur  
domicile, sont priés d'aviser à temps notre  
bureau de leur départ, afin d'éviter des irrégu-  
larités dans l'expédition de l'organe social.

Administration de la „Revue Suisse des Hôtels“.

## Petition

betreffend die

Urheberrechte der Autoren und Komponisten.

(Schluss).

Wenn der Gesetzgeber gewisse Handlungen  
strafbar oder tributpflichtig erklärt, so ist er  
doch offenbar auch verpflichtet dafür zu sorgen,  
dass der normale Mensch sich Rechenschaft  
daráber abgeben kann, wo diese Tributpflicht  
oder die Strafbarkeit beginnt und wo sie aufhört.  
Ganz abgesehen davon, ist es vielerorts gar  
nicht möglich eine Bruttoeinnahme festzustellen,  
nicht einmal nach der statgehabten Aufführung,  
geschweige denn vorher, weil keine Eintritts-  
gebühren erhoben und keine Sammlungen veran-  
staltet werden, oder weil der Hotelbesitzer  
keinen Einblick in die von der Musikkapelle  
verrechneten Beträge besitzt. Und wie soll,  
wenn die Bruttoeinnahmen feststehen und wenn  
auch feststellbar wäre, was für geschützte und  
was für ungeschützte Werke aufgeführt worden  
sind, die Berechnung über die Verteilung der  
Einnahmen auf diese beiden Kategorien vorge-  
nommen werden?

Die vom Gesetzgeber aufgestellte Norm mag  
richtig erscheinen für Theaterinstitute, wo am  
einem Abend nur ein Stück aufgeführt wird  
und die Eintrittsgelder erhoben werden und wo  
eine Kontrolle über das, was geschützt ist und  
was nicht, viel leichter auszuführen ist, sie ist  
aber absolut ungenügend für unsere Verhältnisse.

Zu allem dem kommt, dass die Tantième  
zum Voraus erlegt oder sichergestellt werden  
soll, bevor die Musikaufführung überhaupt  
stattfinden darf. Selbstverständlich kann es sich  
bei Etablissements, in denen regelmässig und  
auch nur des öfteren Konzerte abgehalten werden,  
nicht darum handeln, vor jeder einzelnen Auf-  
führung eine Bewilligung der verschiedenen in  
Betracht kommenden Autoren und Komponisten  
oder deren Vertretern einzuholen, sondern man  
wird aus praktischen Gründen die Bewilligung  
für eine längere Dauer zu erhalten suchen.  
Nun haben aber sehr viele Etablissements-  
besitzer vor Beginn der Saison nicht nur keine  
Abnung von dem voraussichtlichen Besuch der  
Konzerte, sondern nicht einmal von den Musik-  
stücken, die in den Konzerten gespielt werden,  
ja nicht einmal von den Gesellschaften, die die  
Konzerte aufzuführen werden, und da soll es nun  
möglich sein, eine Tantième zu vereinbaren,  
welche den Ansprüchen der geschützten Autoren  
entspricht und gleichzeitig eine Garantie für  
eine nicht zu grosse Inanspruchnahme der  
Hotelbesitzer bietet?

Lässt sich aber der Etablissementsbesitzer  
nicht herbei, die Forderungen des Agenten der  
Société zu acceptieren, oder gelingt es ihm  
nicht, durch Feilschen und Markten, was natur-  
gemäss nicht jedermanns Sache ist, eine andere

Verständigung zu erzielen, so ergeht gegen ihn  
das Verbot und da ist er entweder genötigt,  
keine Konzerte zur Aufführung gelangen zu  
lassen, oder er wird, falls geschützte Musik-  
stücke doch etwa zur Aufführung gelangen,  
gestraft werden.

Die notwendige Folge dieser durch das  
Gesetz geschaffenen Verhältnisse ist, dass die  
Etablissementsbesitzer dem Agenten, dessen  
Charakter und Handlungsweise genugsam be-  
kannt sind, auf Gnade und Ungnade übergeben  
sind, und in welcher Weise dieses Organ der  
Société seine Stellung ausnützt, darüber giebt  
das in unsern Händen befindliche umfangreiche  
Material, das wir Ihnen auf Wunsch gerne zur  
Verfügung stellen, einen deutlichen Aufschluss  
genug. Alle Mittel werden in Bewegung gesetzt,  
um die Etablissementsinhaber müde und will-  
fährig zu machen; da sucht man durch Grob-  
heit und Drohung mit Staatsanwalt und Gericht,  
dort durch eckige Schmeichelei zum Ziele zu  
gelangen, und an geradezu betrügerischen Ver-  
suchen fehlt es auch nicht. Hat man doch  
schon an Etablissementsbesitzer die Zumutung  
gestellt, sich formell zu höheren Abfindungs-  
summen vertraglich zu verpflichten, wogegen  
man ihnen einen Revers, dass sie nur kleinere  
Beiträge zu leisten hätten, ausstellen werde!  
Solche Verträge wären dann natürlich gegen-  
über Anderen verwendet worden, um sie zu  
höheren Leistungen zu veranlassen, als sie ohne  
solche fingierte Präzedenzfälle übernommen  
haben würden.

Thatsächlich stehen denn auch die Leistungen,  
die den Etablissementsbesitzern abgerungen  
worden sind, unter sich in gar keinem Ver-  
hältnis. Es giebt sehr grosse Etablissements,  
die täglich oder gar täglich mehrmals Konzerte  
abhalten, und die viel weniger zahlen als kleinere  
mit relativ weniger Konzerten; die Höhe dieser  
Beiträge steht überhaupt sozusagen nirgends in  
einem richtigen Verhältnis, weder zu der Zahl  
der jährlich stattfindenden Konzerte, noch zum  
Besuch der Konzerte, noch zu den direkten  
oder indirekten Intraden, die daraus erzielt  
werden, noch zu den geschützten und unge-  
schützten Musikstücken, die zur Aufführung  
gelangen. Es fällt dem Agenten gar nicht ein,  
nach den angegebenen Richtungen eine Basis  
für seine Forderung zu suchen, sondern seine  
Forderungen beruhen rein auf Willkür und die  
vertragliche Feststellung hängt davon ab, ob der  
Etablissementsbesitzer lange genug Widerstand  
leistet oder nicht, und ob die Agentur den  
Gerichten des betreffenden Kantons ein grösseres  
oder geringeres Zutrauen entgegen bringt.

Die Petenten haben Eingangs betont, dass  
es ihnen in keiner Weise darum zu thun ist,  
den finanziellen Interessen der Autoren und  
Komponisten irgendwie zu nahe zu treten; sie  
wollen ihnen gerne zukommen lassen, was  
ihnen von Rechtswegen gebührt, aber sie  
verlangen für sich den analogen Schutz und  
können nicht zugeben, dass sie der Willkür  
und der Ausbeutung eines frechen und rück-  
sichtslosen Agententums länger preisgegeben  
sind, und als eine grosse Kategorie der am  
Gesetze beteiligten Interessenten, glauben sie  
von ihrer hohen Behörde erwarten zu dürfen,  
dass ihren gewiss berechtigten Anforderungen  
durch eine Revision des bezüglichen Gesetzes  
entsprochen werde.

Als Postulate für eine solche Gesetzesre-  
vision glauben sie folgende aufstellen zu sollen:

1. Sollte dafür gesorgt werden, dass ein  
genaues Verzeichnis der geschützten Musik-  
stücke jedermann zugänglich ist, damit  
jedermann die Möglichkeit hat, sich zu  
orientieren, welche Musikstücke frei sind  
und welche nur gegen Entgelt, resp. gegen  
eine gesetzlich zu normierende Taxe auf-  
geführt werden dürfen.
2. Es sollten nähere Normen für die den  
Autoren auszuweisenden Tantiemen im  
Gesetze aufgestellt werden. Die derzeit

darin enthaltene Norm passt nur für  
Theaterinstitute, nicht aber für Konzert-  
aufführungen, wo geschützte und freie  
Kompositionen zur Aufführung gelangen  
und wo Eintrittsgebühren sehr oft nicht  
erhoben werden.

3. Es sollten nähere Bestimmungen darüber  
aufgestellt werden, wer für die Auszahlung  
der Tantième und für Zuwiderhandlungen  
gegen das Gesetz verantwortlich ist.
4. Es sollte festgesetzt werden, dass die  
Tantiemen nicht vor den Aufführungen,  
sondern erst nachher, periodisch zur Aus-  
zahlung gelangen sollen, wobei nicht aus-  
geschlossen ist, dass in gewissen Fällen  
eine angemessene, durch das Gesetz zu  
bestimmende Kautions zu leisten wäre.
5. Für streitige oder sonst zweifelhafte Fälle  
sollte ein offizielles, fachmännisches und  
unparteiisches Entscheidungsorgan ge-  
schaffen werden.

Indem wir Ihnen vorstehende Petition einer  
günstigen Berücksichtigung aufs Angelegen-  
lichste empfehlen, benutzen wir diesen Anlass,  
Sie hochgeachteter Herr Bundespräsident, hoch-  
geachtete Herren Bundesräte, unserer vorzüg-  
lichen Hochachtung zu versichern.

Beau-Rivage, Ouchy, den 19. August 1901.

Namens des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident: J. Tschumi.

## Pétition

concernant les

Droits d'Auteurs et de Compositeurs.

En conformité de la décision de la dernière  
assemblée générale de notre société, le comité  
s'est empressé de faire les démarches propres  
à amener une révision de la loi concernant les  
droits d'auteurs et de compositeurs.

En première ligne, le bureau central a ouvert  
une enquête auprès de tous les hôtels, établis-  
sements sanitaires, casinos et sociétés de kur-  
saals qui paraissent devoir tomber sous le  
coup de la loi en question. Cette enquête a  
fourni des données étendues et précieuses pour  
le but qu'on avait en vue, et qui ont servi de  
base à la rédaction de la pétition suivante,  
adressée en date du 19 août au haut Conseil  
fédéral suisse.

Monsieur le Président du Conseil fédéral!  
Messieurs les Conseillers fédéraux!

S'inspirant des démarches faites à plusieurs  
reprises auprès de votre haute autorité pour  
obtenir une révision de la loi fédérale sur les  
droits d'auteurs en matière d'art et de littéra-  
ture, en particulier au point de vue des droits  
d'exécutions musicales, la Société suisse des  
hôteliers, dans sa dernière assemblée générale,  
a soumis de son côté cette question à un examen  
approfondi et a chargé son comité d'attirer à  
nouveau l'attention de votre haute autorité sur  
l'état de choses intolérable qui règne actuelle-  
ment dans ce domaine, et de vous prier in-  
stamment de bien vouloir prendre aussitôt que  
possible l'initiative d'un remède à ces abus.

La plupart des établissements dans lesquels  
des concerts ont lieu temporairement et régu-  
lièrement, se trouvent non seulement, par suite  
des contradictions multiples de la jurisprudence,  
dans un état d'insécurité juridique pour ainsi  
dire absolu, mais se voient encore livrés pieds  
et poings liés à l'arbitraire et aux tracasseries  
des agents de la Société des Auteurs, Compo-  
siteurs et Editeurs de musique.

Nous tenons d'emblée à spécifier que nous  
sommes loin d'être hostiles aux intentions de  
la loi qui stipule la protection des auteurs et

## Offizielle Nachrichten.

Nouvelles officielles.

## Wichtige Mitteilung.

Am 16. Sept. ist jedem an unserm Reise-  
führer „Die Hotels der Schweiz“ beteiligten  
Mitgliede ein Abdruck seiner Annonce per  
eingeschriebenen Brief zwecks allfälliger  
Richtigstellung für die nächstjährige Aus-  
gabe zugesandt worden.

Wir bitten hiemit dringend, der betr.  
Sendung die notwendige Aufmerksamkeit zu  
schenken, da wir jede Verantwortlichkeit für  
aus Nichtbeachtung seitens der Inserenten  
entstehende Irrtümer zum vorneherein ab-  
lehnen müssen. Korrekturen werden bis Ende  
dies erbeten.

Offizielles Centralbureau

Der Chef:

Otto Amster.

## Avis important.

Les sociétaires participant à notre guide  
de voyage „Les Hôtels de la Suisse“ ont  
reçu le 17 de ce mois sous pli recommandé,  
une épreuve de leur annonce pour corrections  
éventuelles en vue de l'édition de l'année  
prochaine.

Nous les prions instamment d'accorder à  
cet envoi toute l'attention voulue, car  
nous déclinons d'avance toute responsabilité  
pour les erreurs pouvant subsister par suite  
de la négligence du commettant. Prière d'en-  
voyer les corrections d'ici fin septembre.

Bureau central officiel

Le Chef:

Otto Amster.

compositeurs contre la reproduction illicite de leurs œuvres intellectuelles ou artistiques. Nous admettons parfaitement le droit des auteurs et compositeurs à la protection légale de leurs œuvres, et en particulier à l'extension de cette protection, non seulement à la reproduction, mais encore à l'exécution de ces œuvres, comprenant parfaitement que l'exclusion de ce droit d'exécution pourrait avoir, pour les personnes des auteurs et compositeurs auxquels cette protection est particulièrement nécessaire, les suites les plus funestes, et ferait uniquement l'affaire des éditeurs qui mettent en vente et exploitent leurs œuvres.

Mais ce que nous reprochons spécialement à la loi et à son exécution, c'est le doute absolu dans lequel elle nous laisse au sujet des œuvres qui bénéficient de la protection et des personnes qui sont responsables des infractions à ses dispositions, ainsi que le défaut de données suffisantes pour la fixation des tantièmes au paiement effectif ou cautionné desquels le droit d'exécution d'œuvres ou de compositions protégées est subordonné, et d'organes compétents et impartiaux destinés à trancher les différences ou les cas douteux en général, et à assurer l'application uniforme de la loi.

Une enquête instituée par le bureau central de notre société nous a démontré d'une manière évidente l'inégalité criante qui règne dans l'application de la loi, et la liberté la plus complète laissée à l'arbitraire et à la chicane.

Alors que, dans certaines localités, les agents de la Société des Auteurs s'en tiennent uniquement aux sociétés de musique ou aux orchestres de saison, sans molester en rien les tenanciers des établissements où les concerts ont lieu, on les voit ailleurs, dans des conditions tout pareilles, se refuser absolument à entrer en relations avec le directeur de l'orchestre et s'en tenir exclusivement aux tenanciers des établissements.

La loi parle, dans son art. 12, d'exécutions illicites et de l'organisation de représentations illicites; c'est donc évidemment, faute de données plus explicites, à ceux qui fonctionnent comme exécutants ou comme organisateurs d'un concert qu'elle veut faire remonter la responsabilité. Or, il semble naturel, d'admettre que par le terme d'exécutants, elle n'entend désigner en aucune façon les propriétaires d'hôtels, mais uniquement les orchestres de saison ou leurs directeurs. Il en est un peu autrement du terme d'organisateur d'un concert. Cette désignation peut s'appliquer et s'appliquera au tenancier de l'établissement toutes les fois que c'est lui le véritable entrepreneur, c'est-à-dire celui qui engage et qui paie l'orchestre exécutant, celui aussi qui prélève des droits d'entrée ou des taxes ou qui porte en compte un équivalent correspondant par exemple sur le prix de pension.

Partout, au contraire, où ces conditions ne se réalisent pas, où le tenancier admet simplement un orchestre à jouer dans ses locaux, à charge pour celui-ci de prélever une finance d'entrée ou de faire la collecte, le bon sens suffit à prouver que ce tenancier ne peut être considéré comme l'organisateur du concert. Il est vrai que certains tribunaux en ont décidé autrement, ce qui fait planer sur toute cette question un doute complet qu'il est urgent de dissiper par une rédaction plus claire et plus précise de la loi.

Alors que certains hôteliers, se plaçant au point de vue que nous venons d'exposer, ont échappé, malgré des menaces répétées d'année en année, à toute poursuite judiciaire et ne paient encore, à l'heure qu'il est, aucune contribution, d'autres se sont vu condamner au paiement de la finance ou se sont laissé intimider par des menaces incessantes et ont fini par acquiescer volontairement la contribution exigée ou un montant plus faible.

L'arbitraire le plus complet règne en ce qui concerne le montant des contributions exigées et fixées par contrat pour l'obtention du droit d'exécution. C'est là un fait impliqué par la nature des circonstances créées par la loi actuelle et qui paraissent faites à dessein pour favoriser l'exploitation sans merci mise en œuvre par des agents cupides.

(La fin au prochain numéro).

## Gut ausgedacht.

Im „Bund“ vom 4. September regt ein Einsender den Ausbau des Salzacher Passions-spiels bis zu dem Umfang desjenigen von Oberammergau an; er schliesst seine Betrachtungen wie folgt:

„Ein Ausbau zur Dimension des Oberammer-gauer Spieles verlangt vorab eine ganz bedeutende Vergrößerung des Spielhauses, des Zuschauerraumes sowohl als ganz besonders des Bühnenhauses. Es müsste nicht nur mehr Raum geschaffen werden, so dass zum Beispiel nach dem Muster des Oberammergauer Spielhauses links und rechts von der Bühne der Palast des Pontius Pilatus und der des Hohenpriesters Platz finden könnte; auch die Maschinerie und die freilich heute schon grossartigen und zahlreichen Dekorationen müssten in weitgehendster Weise vervollkommen werden. Wird den Salzachern hiezu die Möglichkeit geboten — es mag sich unseres Erachtens um die Summe von 120,000 bis 150,000 Franken handeln — so sind wir sicher, dass sie es auch an dem innern Ausbau des Spieles nicht werden fehlen lassen; davon hat uns die hohe Begeisterung, von der die Spielenden für ihre „Passion“ erfüllt sind, fest überzeugt. Dann haben wir ein Oberammergau in der Schweiz! Welche realen Vorteile dies nicht nur dem Spielorte, sondern zumeist auch unserem Fremdenverkehr bringt, ist leicht abzusehen. Den Vertretern der letzteren sollte es daher

nahe liegen, mit Hand anzulegen, d. h. durch finanzielle Unterstützung eines Unternehmens, das unserm Lande zur Ehre gereicht, mitzuwirken. Wie wäre es, wenn der schweizerische Hotelierverein sich der Sache annähme und jedes der, sagen wir etwa 800 Mitglieder, einen Betrag von mindestens Fr. 150—200 zeichnen würde, zahlbar in 3—4 Raten von je Fr. 50 per Jahr? Es wäre das gewiss kein verlorenes Geld, sondern eine Reklame, die sich sehen lassen dürfte. An den Bau eines Passions-spielhauses in Salzach dürften auch die Bahngesellschaften wie Rigi-Bahn, Pilatusbahn etc. eine Subvention geben. Wir wollen heute nichts anderes als diese Frage in Fluss bringen und zweifeln nicht daran, dass bei reiflicher Prüfung derselben die Lösung in der angedeuteten Weise sich finden liesse.“

Die Rechnung ist sehr einfach: Der Schweizer Hotelier-Verein zählt 800 Mitglieder von denen jedes Fr. 200 zeichnet und damit ist die benötigte Summe von Fr. 150,000 beieinander, ohne dass irgend jemand anders nur den kleinen Finger gerührt. Glaubt der Herr Einsender etwa, dass nur die Hotels und Bergbahnen von seiner Anregung Vorteile ziehen und dass diese Vorteile sich über die ganze Schweiz ergießen würden? Fehlgelassen. Zudem fallen die Aufführungen des Passions-spiels jeweils in die Zeit der Hochflut des Fremdenverkehrs.

Zunächst dürfte die Anregung doch wohl nur für Salzach und die nächstliegenden Städte wie Solothurn, Biel etc. von Interesse sein. Wir wollen nicht nicht gesagt haben, dass wenn zum Beispiel der Verkehrsverein Solothurn die Initiative ergreifen würde, die beachtenswerte Anregung der Verwirklichung entgegenzu-führen, dass nicht entfernt liegende Kreise, wie Bahnen, Verkehrs- und Hoteliervereine sich herbeilassen würden, der Sache näher zu treten, aber gerade alles nur aus den Hoteliers heraus-schlagen zu wollen, darf zum Mindesten als Zumutung gelten.

—><—

## Ein schweizerisches Pressbureau.

Unter Hinweis auf die bei verschiedenen Gelegenheiten beobachtete Tatsache, dass die schweizerische Darstellung und schweizerische Anschauungsweise von der ausländischen Presse nicht verbreitet, sondern ignoriert wird, befürwortet man im „Bund“ die Organisation eines „schweizerischen Pressbureaus“, das vom schweizerischen Handels- und Industrieverein sowie von den Verkehrsvereinen u. s. w. unterstützt werden sollte. Ein „schweizerisches Pressbureau“ zur Wahrnehmung der schweizerischen Interessen in der ausländischen Presse ist ein Gedanke, der der Erwägung wohl wert ist.

Der betr. „Bund“-Korrespondent begründet seine Anregung u. a. wie folgt:

„Ich hatte letztes Jahr zufällig Gelegenheit, zu vernehmen, dass von der Redaktion des „Bund“ an die „Times“ eine Widerlegung der Nachricht, dass gewisse scharfe und schöne Angriffe gegen die englische Kriegsführung von der Schweiz ausgingen, übersendet wurde. Diese Bemühung verdiente Dank. Allein ist es gelungen? hat das Weltblatt Londons dem Artikel Aufnahme gewährt? Wenn nicht, hat jemand dafür gesorgt, dass er in einer andern grossen englischen Zeitung zum Abdruck gelangte? — Wie oft müssen unsere Gastwirte wünschen, dass tendenziösen Gerüchten über angeblich bei uns ausgebrochene Seuchen entgegen getreten werde, und zwar nicht nur hier, sondern vor allem im Auslande?

Es ist wohl nicht nötig, noch weitläufiger nachzuweisen, dass es sehr oft recht wünschbar ist, gewissen ausländischen Pressangriffen mit gleichen Waffen und am gleichen Orte zu begegnen. Man kann jedoch Privatpersonen nicht zumuten, hierfür zu sorgen; die Kosten werden sich manchmal hoch belaufen. Auch einzelne Zeitungsredaktionen können hiezu nicht verpflichtet werden.

Einsender hält sich nicht für kompetent, hierüber genaue Rat zu erteilen. Nur scheint mir, der Bundesrat könnte wohl seinen Gesandten und Konsuln bezügliche Instruktionen geben. Für die Ausführung wäre ein Bureau in Aussicht zu nehmen, das vom schweizerischen Handels- und Industrieverein, von den Verkehrsvereinen u. s. w. unterstützt werden dürfte.“

Ein derartiges Pressbureau wäre namentlich hinsichtlich des Fremdenverkehrs sehr zu begrüssen, man weiss ja, wie gerne gewisse ausländische Blätter bereit sind, Artikeln gegen die Schweiz die Spalten zu öffnen. Es dürfte deshalb ein solches offizielles Pressbureau bei den Hoteliers gewiss rege Unterstützung finden.

—><—

## BANKETT

zu Ehren der fremden Offiziere, offeriert vom Bundesrat, anlässlich des Truppenzusammensuzugs, im Hotel Krone in Solothurn.

### MENU

Hors d'œuvres variés  
Potage Tortue claire  
Truites de rivière à la Soleuroise, Sauce Riche  
Côte de bœuf à la Provençale, Sauce Béarnaise  
Charlotte de perdreaux à la Périgieuse  
Fonds d'artichauts à l'Espagnole  
Dindonneaux rôtis, Salade italienne  
Langoustes en Bellevue  
Glacé Victoria, Gâteau 3 frères  
Coupes de fruits, Dessert.

### Haut Sauternes

Hallauer Auslese 1895  
Villeneuve 1895  
Neuchâtel rouge 1893  
Dézaley Clos des abbayes 1898  
G. H. Mumm, demt sec.



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

**Arth-Rigibahn.** Im Monat August wurden 19,259 Personen befördert (1900: 20,488).

**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 16. September 8662.

**Die Gotthardbahn** beförderte im August 292,000 Personen (1900: 292,000).

**Die Vittana-Rigibahn** beförderte im August 40,016, seit April 93,564 Personen.

**Wengernalp-Bahn.** Im Monat August wurden 40,800 Personen befördert (1900: 37,078).

**Engadin.** Auf Ende August betrug die Zahl der Fremden im Engadin 3504 Personen gegenüber 3088 um dieselbe Zeit des Vorjahres.

**Arosa.** Die Pension Villa Zürcher wird durch einen Anbau vergrößert und damit die Bettenzahl von 18 auf 50 erhöht.

**Muri (Aargau).** Das Hotel Löwen geht mit 1. Oktober aus dem Besitze des Herrn A. Glaser in denjenigen von dessen Bruder, Herrn Dr. Glaser über.

**St. Beatenberg-Bahn.** Im Monat August wurden 16,200 Personen (1047 mehr als im Vorjahre) befördert.

**Cairo.** Herr Dreyfus, Direktor des Hotel du Caire in Ombay, wird, wie der „Verband“ meldet, als Oben-Palace Hotel auf eigene Rechnung übernehmen.

**St. Moritz-Dorf.** Das Palace Hotel wird dieses Jahr im Monat Oktober nicht geschlossen werden, sondern über den ganzen Herbst und Winter geöffnet bleiben.

**Die Weinernte Frankreichs** ist in diesem Jahr amtlich auf 55 Millionen Hektoliter festgestellt worden. Im Jahre 1899 betrug die Ernte 48 Millionen und im Jahre 1900 67 Millionen Hektoliter.

**Engadin.** Laut Mitteilungen aus Chur wird die projektierte Bahn von Tiranò nach Samaden ausgebaut kommen, wodurch der Personenverkehr zwischen Samaden und Mailand in ca. 8 Stunden vermittelt werden könnte.

**Montreux.** Etrangers descendus dans les 71 hôtels faisant partie de la Société des Hôtels: Au mois de juillet 1901: 2091 (1900: 2640). Au mois d'août 1901: 5197 (1900: 2494). Moyenne des 5 derniers années: juillet 2886, août 3571.

**Seelisberg.** Die Aktiengesellschaft Sonnenberg-Seelisberg hat die Vergrößerung des Etablissements beschlossen. Die Front des Hauptgebäudes soll durch Beseitigung des alten Hauses abgedeckt und der Verlust durch Neubauten ersetzt werden.

**Zermatt.** Die Herren Gebr. Sella bauen neben dem Hotel Mont Cervin eine neue, erstklassige Dependence, ferner erstellen sie einen sehr guten, zwei Meter breiten Weg von der Rifflapal nach Schwarzsee.

**Zürich.** Herr E. Burkhardt, früherer Besitzer des „Anzeiger“, hat mit Ende August in der Bestengasse beim Bahnhof unter der Firma Pension Burkhardt ein Hotel gart eröffnet, dessen Einrichtung der Neuzeit entspricht.

**Düsseldorf.** Das Bahnhof-Hotel ist den jetzigen Inhabern Herren Verger und Schmidt durch Ver-längerung ihres Vertrages weiter bis zum Jahre 1915 in Pacht bis 1915. Das Hotel, das 400 Betten hat, wird vollständig modernisiert, mit neuem elektrischem Lift und Dampfheizung versehen.

**Ein Bund deutscher Verkehrs-Vereine** in's Leben zu rufen, hat sich der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Frankfurt a. M. zur Aufgabe gestellt und sind die Einladungen zu dem von Pado bis 1915. Das Hotel, das 400 Betten hat, wird vollständig modernisiert, mit neuem elektrischem Lift und Dampfheizung versehen.

**Lausanne.** En séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et de 2<sup>e</sup> rang de Lausanne-Ouchy, du 18 au 25 août: Angleterre 1373, Allemagne 702, Suisse 621, France 1469, Amérique 601, Russie 273, Italie 128. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Roumanie, Asie, Afrique, Australie, Turquie, 441. — Total 5609.

**Fremdenverkehr im Oberengadin.** (Mittteilung des Verkehrsvereins) Im Laufe des Sommers sind im Oberengadin abgestiegen: Deutschland 1901: 7301 (1900: 6680); Grossbritannien 3235 (2466); Amerika 1688 (1502); Frankreich 3096 (1498); Italien 125 (116); Schweiz 1566 (1229); Russland 355 (420); Oesterreich 721 (716); Belgien 309 (387); Holland 449 (399); Spanien 82 (12045); Schweden 36 (38); Dänemark 2 (34). Andere Nationen 161 (116). Total 19,779 (16,721).

**Melchthal.** Die Herren Gebr. Egger beabsichtigen, zu ihren bereits bestehenden Etablissements einen Neubau mit ca. 40 Betten zu erstellen, welchen nächsten Sommer in Betrieb gesetzt werden soll. Die Spuren, welche auf Melchthal als Kurort hinweisen, geben bis ins Jahr 1841 zurück, zu welcher Zeit ein kleiner Gasthof, erbaut von dem Grossvater der jetzigen Besitzer, die beschiedenen Kurgäste, namentlich aus Luzern und Basel, aufnahm.

**St. Moritz-Bad.** Die ausserordentliche General-versammlung des Neuen Städtchens genehmigte im Prinzip die Vorlage des Verwaltungsrates betreffend Erweiterungsbau des Hotelgebäudes. Es ist geplant, den meist aus Holzwerk erstellten Mittelbau in einen massiven Bau umzuwandeln, durch welchen Umbau das Hotel etwa 80 Zimmer mehr gewinnen, nebst etwa 20 Dienstzimmern. Der Verwaltungsrat wird die Ausfertigung der Pläne im Rahmen der in Aussicht genommenen Bausumme (etwa 400,000 Franken) veranlassen.

**Vom Bodensee.** Während auf der Schweizer Seite schon längere Zeit die ganze Bodensee-Ufer mit einer Eisenbahnlinie versehen ist, sind die Ortschaften des deutschen Ufers nur teilweise mit einer Eisenbahn verbunden. Die noch bestehenden Lücken werden nun ausgefüllt; so soll demnächst eine Bahn Ueberlingen-Friedrichshafen dem Verkehr übergeben werden. Die Fahrzeit von Ueberlingen nach Friedrichshafen beträgt durchschnittlich eine Stunde. Wie es heisst, sollen die Schnellzüge, die voraussichtlich mit dem nächsten Sommerkurs gefahren werden sollen, nur 25 bis 30 Minuten Fahrzeit brauchen.

**Versicherung gegen Betriebsstörung.** Unsere Leser werden sich erinnern, dass infolge des Brandes vom Hotel Axenstein ein Prozess in Aussicht stand mit der Versicherungsgesellschaft Phoenix in London, bei welcher die Besitzer ihr Etablissement gegen Betriebsstörung (Chômage) versichert hatten. Nach dem Brande wurde die Liegenschaft verkauft und die Gesellschaft bestritt die Zahlungspflicht, da den früheren Besitzern durch den Verkauf keine Betriebsstörung erwachsen. Wie uns nun von dem Vertreter der betr. Gesellschaft mitgeteilt und von Herrn Major Eberle bestätigt wird, ist die Angelegenheit auf gütlichem Wege erledigt worden, indem die Gesellschaft die Forderung von Fr. 52,319 mit Fr. 48,319 ausgeglichen hat.

**Genf.** Der bekannte Menageriebesitzer Pianet hat die Einrichtung eines Zoologischen Gartens in Genf angesetzt. In nächster Zukunft werden Unter-handlungen zwischen dem Staatsrate und der den Parc des Eaux-Vives besitzenden Gesellschaft ge-flohen. Laut „Journal de Genève“ würde es sich

nummer darum handeln, dass der Staat Genf den genannten Park zu einem noch näher zu bestimmenden Preis ankauft. Die verkaufende Gesellschaft wird eine neue Gesellschaft mit einem Kapital von 5 à 600,000 Franken würde dem Staate den Park zu einem der Verzinsung und Amortisationsquote des Kaufpreises gleichkommenden jährlichen Miet-zins abmieten und die Einrichtung, den Ankauf der Tiere und den Betrieb des Zoologischen Gartens auf ihre Kosten übernehmen. Für die Einrichtung des Gartens, die notwendigerweise die Aufhebung des Rösselspiels nach sich ziehen würde, ist bereits der bekannte Tierhändler Hagenbeck in Hamburg um Rat gefragt worden. Er macht sich unheimlich, mittelst neuer von ihm zum ersten mal auszu-führender Einrichtungen den Park in der Weise herzurichten, dass der Besucher den Eindruck haben soll, als wenn die Tiere sich in voller Frei-heit unter den grossen, laubbedeckten Bäumen aufhielten. Sobald die vom Staate mit der Ab-schätzung des Parks beauftragten Experten ihren Bericht eingereicht haben, soll ein bezügl. Be-schluss gefasst werden. Ein neuer Beweis dafür, dass die Bewohner der Calvinstadt kein Opfer scheuen, ihrer ohnehin schönen Stadt neue An-ziehungspunkte zu schaffen.

**Ueber ungarische Trinksitten** wird geschrieben: Dass in dem weinreichen Ungarland recht ansehnliche Mengen des edlen Rebenblutes genossen werden, ist wohl bekannter als die feierliche Art, mit der in einzelnen Gegenden des Landes Wein-gelage veranstaltet werden. In dem einsamen Bacs-Bodroger Komitates, der sogenannten Bacska, begnügt man sich nicht mit dem Genuss, den der Wein als solches gewährt, die Trinker umgeben sich mit dem edlen Thun mit einem sonderbaren Ceremo-nial. Tritt einer der dortigen „Viertelmagister“ in die Gaststube, so ist sein erstes, bei dem Wirt etwa fünfzigwanzig Kerzen zu bestellen. Nun wird ein langer Tisch in das Zimmer gebracht, auf dem fünfzigwanzig Thonleuchter mit ebenso vielen Kerzen, die angezündet werden. Wenn das wird das entsprechende Quantum Wein auf den Tisch ge-stellt, und bei dem feierlichen Glanze der Leuchter macht sich der Gast ans Trinken. Bei den fünfzig-wanzig Kerzen aber bleibt es nicht. Der Gast be-kommt sehr bald schon das Gefühl, dass ein einsame Zecher gedeihen in der Gegend, wo der Wein so billig, nicht, und so mancher durstige Held hat das Bedürfnis, den Abend ein wenig anzueukeln. Auch der zweite Gast lässt eine ansehnliche Anzahl von Leuchtern aufmarschieren, die Hinzukommenden nicht minder, und nun geht die Keipelei bei strahlendem Lichterglanze los. Für jeden, der auf die Massen-konsumation des allerdings leichten Weines nicht achtet, ist es ein schwieriger Wache, bei einem Gelage mit Ehren zu bestehen. Was das Konstruieren der autothonten Trinker so erschwert, ist die eigentliche „Bauart“ der Weingläser. Irrend ein hervorragendes Trinkergenie, dessen Durst keine Grenzen gekannt haben mochte, ist nämlich auf den Einfall gekommen, die Gläser so zu konstruieren, dass sie nur dann aufrecht stehen, wenn sie voll-gefüllt sind. Die Folge dieser diabolischen Erfin-dung ist, dass Halbbetten bei diesen Trinkpöken geschlossen sind, das heisst, dass die Gläser, einmal gefüllt, auch auf einmal ausgetrunken werden müssen. Und dass die trinkfeste Gesellschaft dafür sorgt, dass den Gläsern nicht lange Gelegenheit ge-geben ist, leer stehen zu bleiben, lässt sich denken. Ebenso selbstverständlich ist es, dass die Gläser eine richtige Unterhaltung beim Weine ohne Zigeuner-musik nicht denkbar ist. Jeder der Herren hat sein Lieblingslied. Dem einen bedeutet es die Erinnerung an die Jugendzeit, in der er das Lied der Geliebten vorsang, der andere bezieht sich auf ein Lied, in dem Stadium, in dem man seine Gefühle durch Musik zum Ausdruck bringt — allen aber ist die Musik unentbehrlich. Die schlauen Zigeuner kennen jeden Gast und sein Lieblingslied ganz genau und unterlassen es nicht, die betreffende Melodie dann zu Ehren zu tönen zu lassen, in der niemals getäuschten Erwar-tung, der in seinen heiligsten musikalischen Ge-fühlen angenehm Betroffene werde nun ein Extra-horndon springen lassen. Er thut es, indem er, sobald der „Primas“ der Zigeuner den ersten Lied direkt und wörtlich genommen in das Ohr spielt, die Hälfte einer Banknote auf des Primas Stirne klebt und die andere Hälfte dem Zigeuner dann übergibt, wenn dieser das Lied ihm zum Ge-fallen beendet hat.



**J. F. in L.** Reisebureaus gegenüber nur immer recht vorsichtig. Coupons ausgeben ist keine Kunst, aber das Einlösen bereitet oft Schwierigkeiten. Auch aus scheint die in Frage stehende Firma in Nizza nicht sehr vertrauenswürdig. Es ist übrigens das erste Mal, dass wir von dieser Firma hören; ein Grund mehr.

**K. P. in B.** Prüfen Sie alles, was von Wien kommt, genau; denn es ist selten etwas Gutes, namentlich punkto Reklame. Wenn der Verleger des „Universum“, Lexikon der Bade- und Kurorte von Europa, Ihr Geschäft mit Reklame auf-nommen und nachträglich Bezahlung verlangt, so liegt Ihnen der beste Beweis für das Gesagte.

**C. D. in L.** Wir haben den Hieb in Nr. 36 des „Gastwirt“, betr. die Ausstellungen in Vevey und Basel wohl gelesen; seit jedoch der „Gastwirt“ vor 10 Jahren vom Schweizer Hotelier-Verein und vor 6 Jahren vom Schweizer Verkehrsverein als offizielles Organ fallen geschlossen worden, findet er in diesen Kreisen wenig Beachtung mehr und ist daher keine Veranlassung vorhanden zu replizieren, umsoweniger, wenn man weiss, wobei der Hieb kommt. Interessant ist es aber doch, dass in dem betr. Artikel hauptsächlich die statistischen Arbeiten über schweizerische Hoteldindustrie und Fremden-verkehr lobend erwähnt werden, womit gerade die-jenigen Tableaux gemeint sind, die der Schweizer Hotelier-Verein in Vevey ausgestellt hat und welche eine genaue Kopie derjenigen der Basler Ausstellung sind, dort aber vom „Gastwirt“ als minder be-zeichnet werden. Die Redaktion hat sich entweder der Züge führen lassen oder mit größtem Blick sich die Ausstellung angesehen. Geographie schwach“ darf man der Redaktion zurufen, wenn man in demselben Blatt, Nummer 35 vom 31. August in einer interaktiven Korrespondenz liest: „... Mit Entzügen, der wegen Personengedächtnis ergesaliet werden musste, kam ich bei volkbrunntem Regen von Mürren nach Lauterbrunnen, wo das Dampf-schiff (sic!) allen Heimsudenden besten Schutz bot, trotz einigen Stürmen. ...“ Lauterbrunnen Schiffstation? Na, na!

## Theater.

Repertoire vom 22. bis 29. September.

**Stadt-Theater in Zürich.** Sonntag: *Rajazzo und Cadaveria*, Montag: *Flucht nach Andros*, Mittwoch: *Stradella*, Donnerstag: *Flucht nach Andros*, Freitag: *Fidelio*, Samstag: *Graf Essex*, Sonntag: *Faust und Margarethe*.

Hiezu als Beilage: *Offertenblatt der „Hôtel-Revue“*

Verantwortliche Redaktion: Otto Amalier.



**Moderne Tapeten**  
deutsche, französische und englische Fabrikate.

**Salubra-Tapeten** (Alleinverkauf)  
Schweizer Fabrikat, enorm solid, waschbar, desinfizierbar.

**Ingrain-Tapeten**  
satte, warme Farben-Effekte, schöne, stoffliche Wirkung.

**Sanderson's Tapeten** (Generalagentur)  
erstklassiges, englisches Fabrikat, wunderschöne Friese.

**Linerusta-Tapeten**  
Patent-Relief, System Walton; schönster Ersatz für Holztüfel, billiger.

**Engl. Plafond-Tapeten** (Alleinvertretung erster Firmen)  
plastische Wirkung, leichtes Material, höchste Solidität.

Musterkarten und Kataloge auf Wunsch umgehend franko.

Voranschläge prompt.  
Civile Preise. Sorgfältige Ausführung.

Ausführung grösserer und subtiler Arbeiten durch geschultes, zuverlässiges Personal.

**J. Bleuler, Tapetenlager, ZÜRICH**  
38 Bahnhofstrasse 38.

A remettre à Pallanza (Lac Majeur)  
**Ancien Hôtel de 2<sup>me</sup> ordre**  
au bord du lac, tout près du débarcadère, très fréquenté par la clientèle allemande et suisse. Lumière électrique, vestibule.  
Capital nécessaire 20,000 francs. Occasion exceptionnelle à cause de la retraite d'un associé.  
Adressez les offres à l'administration du journal sous chiffre H 325 R.

**Hotel**  
oder grösseres Bahnhof-Restaurant  
zu übernehmen gesucht von tüchtigem, kautionsfähigem Hotelier. Offerten mit genauen Angaben erbeten unter Chiffre H 376 R an die Expedition der Hotel-Revue.

**Buchhaltungen für Hotels und Restaurants**  
betriebsmässig richtig und den Anforderungen des Obligationenrechtes entsprechende, jederzeit klaren und raschen Überblick über Rendite und Situation während, event. mit (Geheimbüchern, richtet im In- und Ausland prompt und diskret ein: Boesch-Spallinger, Buchhalter, Zürich, (Metropol-Börsenstrasse). Etabliert seit 1888. (188312) Prima Referenzen. 4 Sprachen. 346

Im Hotelwesen erfahrener Mann, 40 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, **sucht** Stelle als  
**Direktor-Sekretär oder Concierge**  
Beste Referenzen.  
Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 403 R.

**In LUZERN ist ein LANDGUT**  
von ca. 30 Jucharten Land und Wald, alles an einem Um-  
schwung, an sonniger, erhöhter Lage, mit unvergleichlich schöner  
Aussicht auf See und Gebirge, an zukunftsreicher Lage, nur  
10 Minuten von einer Tramhaltestelle entfernt, direkt vom Besitzer  
zu verkaufen.  
Würde sich besonders eignen als Sommeraufenthalt, oder für  
Erstellung eines Wirtschaftsgewerbes grösseren Styles. 406  
Offerten von nur gut situierten Bewerbern beliebe man  
unt. Chiffre K 1712 L an Keller-Annoncen Luzern zu adressieren.

**Zu verkaufen**  
auf erstem Fremdenplatz im Berner Ober-  
land, ein sehr komfortabel eingerichtetes  
HOTEL (Jahres-  
geschäft) an günstigster Lage, mit bester Clientèle. Grössere Anzahlung  
erforderlich. Association oder Pacht nicht ausgeschlossen. —  
Antritt event. sofort.  
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 390 R.

**DIRECTEUR-GÉRANT.**  
Tüchtiger, sprachkundiger Fachmann, 35 J. alt, seit 1 1/2 Jahren  
als Chef de réception in einem der ersten und feinsten Hotels von  
Italien tätig, sucht auf kommendes Frühjahr oder früher, die Leitung  
eines Hotels zu übernehmen, wo derselbe sich mit zirka Fr. 8000 an  
dem Unternehmen beteiligen könnte.  
Geht. Offerten unter Chiffre H 402 R an die Exped. ds. Bl.

**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel  
1214 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
Expositions universelles, internationales et nationales  
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTOIS DES ENCEVEURS  
GRAND PRIX PARIS 1900  
Marque des hôtels de premier ordre.  
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

**CONCIERGE**  
bien expérimenté, parlant quatre langues, bonnes réfé-  
rences, **désire** place de saison ou à l'année dans  
maison de 1<sup>er</sup> ordre.  
Prière de s'adresser: J. E., pr. Adr. M. Bolleter,  
Waisenhausgasse 5, Zürich. 393

**HABANA-HAIS MAX OETTINGER**  
Basel, St. Ludwigstr. 7, Zürich, Bern  
**FEINSTES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS**  
**CIGAREN & CIGARETTEN**

**Londoner Phoenix**  
Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.  
Gegründet 1782.  
Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.  
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, indu-  
strielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog.  
**CHOMAGE-VERSICHERUNG** (Betriebsunterbrechung infolge Feuersbrunst).  
Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine  
grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.  
Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungs-  
Verträgen beliebe man sich an die General-Agenten in den verschiedenen  
Kantonen, sowie an Herrn Alfred Bourquin, Director der schweizer-  
ischen Filiale in Neuenburg zu wenden.

**CHAMPAGNE**  
**Pommery & Greno, Reims**  
GRAND BLANC  
GRAND VINO  
GRAND AMER  
GRAND EXTRA  
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc.: A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

**S. GARBARSKY**  
Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre  
Haupt-  
Bahnhofstrasse 90 Zürich Bahnhofstrasse 90  
Berlin 33/35 Spandauerstrasse  
Spezialität: Feine Herrenkleider nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.  
Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

**Oeufs! Eier! Oeufs!**  
**Trink-Eier**  
täglich frisch gesammelt in Patent-  
Versandbüchsen von 240 u. 432 Stück  
(Postcolis), sowie fortwährend  
**Frische Koch-Eier**  
in Kisten von ca. 700 Stück empfiehlt  
den Herren Hoteliers, Pensionen und  
Kuranstalten zu billigsten Tagespreisen.  
Jakob Gehring, Hirschgasse,  
Murtlen (St. Freiburg) und Winterthur.

**HOTEL**  
zu verkaufen.  
Ein altrenommirtes Hotel mit  
gangbarer Restauration an sehr guter  
Lage ist wegen halber preiswürdig  
zu verkaufen.  
Kaufinteressenten, die Fr. 40-50,000  
Anzahlung leisten können, wollen sich  
an P. Christ-Briefner, Frostrasse 54,  
Basel wenden. 408

**MAISON FONDÉE EN 1811**  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)  
SWISS CHAMPAGNE  
DOUX TRÈS SEC  
MI-SEC DRY  
SEC ROSÉ  
No trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

**COMESTIBLES.**  
E. CHRISTEN, BALE.

**AVIS.**  
**Les Certificats et Contrats d'engagement**  
pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières,  
sont envoyés aux membres contre remboursement par  
**LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.**  
Certificats: Cahier à 50 feuilles . . . . . fr. 3.50  
" à 100 " . . . . . 6.—  
" à 200 " . . . . . 10.—  
Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100 " 2.50

**GESUCHT**  
wird von einem im Hotelfach tüchtigen, jungen Ehepaar  
**die Direktion eines Hotels**  
welch' Letzteres event. später gepachtet oder gekauft würde.  
Geht. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 321 R.

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg  
**NACH LONDON**  
geht über Strassburg-Brüssel-  
**Ostende-Dover**  
Einzigste Route, welche drei Schnell-Dienste täglich führt,  
welche einen direkten Schnell-Dienst mit durch-  
gehenden Wagen III. Kl. führt,  
deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und  
welche unter Staatsverwaltung steht.  
Von Basel in 17 Std. nach London.  
Fahrpreise Basel-London:  
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65  
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65  
**Seefahrt nur 3 Stunden.**  
Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kammerlei Vertretung der Belgischen  
Staatsbahnen und Postdampfer, Kirchhofstrasse 12, Basel.

**Bauterrain zu verkaufen.**  
In Buochs, am Vierwaldstättersee, ist das an den  
Dampfschiffungsplatz anstossende Terrain, zirka 4500 m<sup>2</sup>,  
en bloc oder in einzelnen Parzellen, billig zu verkaufen.  
Dieses Terrain eignet sich wegen seiner brillanten Lage  
und seiner ganz unmittelbaren Nähe der sehr frequentierten  
Dampfschiffstation zur Erstellung eines Hotels.  
Kaufinteressenten wollen sich gef. an Herrn Gemeindepräsident  
Melchior Frank, dahier, wenden. 409

**HOTEL-DIREKTOR,**  
repräsentationsfähig, sprachkundig, mit fach- und sprach-  
kundiger Frau, kinderlos, mit erfolgreicher Thätigkeit  
in erstklassigen Hotels und grosser Bekanntschaft, sucht  
sich zu verändern. Beste Referenzen.  
Offerten an die Exp. ds. Bl. unt. Chiffre H 404 R.

**Rollschutzwände**  
in vorzüglichster Ausführung  
**WILHELM BAUMANN HÖRGEN.**

Basel, im Juli 1901.  
P. P.  
Die „SCHWEIZER HOTEL-REVUE“  
eignet sich am vorzüglichsten  
für Inserate betreffend:  
Beleuchtungs- und Heizungs-  
Wasch- und Closet-Anlagen  
Personen- und Gepäckaufzüge  
Ameublements, sowie Tapeten  
Teppiche, Vorhänge, Lingerie  
Küchen- und Kellerutensilien  
Speisenzubereitungsmaschinen  
Silber-, Porzellan-, Glaswaren  
Lebensmittel, sowie Getränke  
Kauf, Verkauf und Pacht von  
Hotels, Pensionen, Kurhäuser  
Stellengesuche und -Offerten  
Achtungsvoll  
Die Expedition.



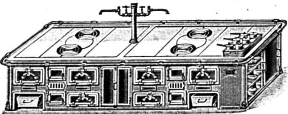
# Weinhandlung \* Franz Müller & Cie. \* Schaffhausen

Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen.

\*\*\* Billige und prompte Bedienung. \*\*\*

**H. Koloseus, Aschaffenburg**  
Agl. bayer. Hoflieferant

Spezialität: Hotel- und Restaurationsherde



mit oder ohne Wasser-  
heizung sowie alle  
sonstigen  
Koch-, Back-, Brat-, Wärm-  
und Spülapparate  
für  
Hotels, Restaurants,  
Cafés etc.  
Jäger, Kesselschmiede,  
Jäger, Kesselschmiede.

Herde und Kessel für Festlichkeiten zu verleihen.

**Zu verkaufen**

auf erstem Fremdenplatz des Berner-Oberland, Amt Inter-  
laken, eine

## FREMDENPENSION

mit 30 Betten; Sommer- und Wintersaison; sehr fein möbliertes  
Geschäft mit Centralheizung und elektr. Licht in allen Räumlich-  
keiten. Günstige Kaufbedingungen.

Offerten befördern unter Chiffre U 4450 Y an Haasen-  
stein & Vogler, Bern. 497

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und  
automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.  
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. 1269

Wegen gänzlicher Aufgabe des Berufs an schönster und  
bester Lage nächst Hauptbahnhof Zürich ist ein aufs Modernste  
möbliertes

## HOTEL

mit bedeutendem Restaurant, nachweisbar prima Jahres-  
geschäft, an einen tüchtigen soliden Käufer sofort sehr billig  
zu verkaufen. Anzahlung 30—40 Mille. Offerten an die Exp.  
d. Bl. unter Chiffre H 366 R.

## A NICE HOTEL A LOUER

très belle situation. L'établissement est meublé. Le locataire  
devra se rendre acquiescer des meubles.

Pour renseignements s'adresser à l'administrateur-délégué  
de la Société d'Hydrothérapie, Villas Verdier, à Nice. 351

## Directeur — Gérant d'Hôtel

en été directeur d'une des premières maisons en Suisse, avec  
beaucoup de relations et de grandes expériences

### == cherche ==

position analogue pour l'hiver prochain.

Prière d'adresser les offres au plutôt sous chiffre H 383 R  
à l'administration du journal.

### == Zu verpachten ==

Das best eingerichtete

## Hotel Sonnenberg bei Luzern.

Grosses Restaurant, Drahtseilbahn, Lift, elektr. Licht,  
event. Mobilanzahlung Fr. 100.000. —

Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unt. Chiffre  
H 399 R.

## Glion sur Montreux.

### A VENDRE HOTEL DU PARC

Eau et meubles compris, facilité de paiement. Grand parc  
permettant agrandissement ou installations hydrotherapies.  
Convientrait aussi pour pensionnat.

S'adresser à A. Vallaton, Montreux. 364

Das

## Art. Institut Orell Füssli

in Zürich

(Paris 1900: 2 Grands Prix, 1 Médaille d'or)

empfehlen sich den Herren Hoteliers zur Erstellung von:

Plakaten, Affichen, Illustr. Brochüren, Prospekten,  
Postkarten, Adresskarten, Briefköpfen, — — — — —  
Fakturaformularen, Inseratclichés etc. etc. — — — — —

in tadelloser Ausführung, unter billiger Berechnung innert  
kurzester Lieferfrist. Zeichnerische und photographische Auf-  
nahmen nach der Natur werden während des Sommers von  
tüchtig geschulten Künstlern und Photographen erstellt, auch  
wenn dieselben erst für Arbeiten, welche in 1902 zur Ausführung  
gelangen, Verwendung finden können.

Plus de maladies contagieuses  
par l'emploi de

## l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un par-  
fum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable  
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,  
Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements  
publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul<sup>d</sup> Helvétique, Genève.

## Direktor-Gerant.

Tüchtiges Ehepaar wünscht die

### Direktion

eines Hotels oder grösseren Restaurants zu übernehmen.  
Beste Referenzen.

Offerten beförd. die Exp. ds. Bl. unt. Chiffre H 397 R.

PINE CHAMPAGNE



Demandez dans tous les bons hôtels.

Jules Robin & Co  
Cognac.

## Zürcherin.

29 Jahre alt, deutsch und französisch  
sprechend, mit Kenntnissen in der  
englischen Sprache und der Buchhal-  
tung, die als Stütze der Haushälterin  
in einer Kuranstalt thätig war,  
sucht passende Stelle  
hier oder auswärts.

Offerten unter Chiffre O F 8291 an  
Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 387

Tüchtiger, erfahrener

### == Hotelier ==

seit einigen Jahren Direktor eines  
grösseren Saisongeschäftes, dem seine  
im Hotelwesen gewandte Frau zur  
Seite steht, wünscht gutgehendes

### Passanten- oder

### \* Kur-Hotel \*

(am liebsten Jahresgeschäft) auf eigene  
Rechnung zu übernehmen (Kauf oder  
Pacht). Direktionsstelle nicht ausge-  
schlossen.

Gef. Anerbieten mit näheren An-  
gaben unter Chiffre H 1823 Ch an  
Haasenstein & Vogler, Chur. 384

## UNE DAME

(Suisse), ayant géré hôtels importants,  
désire situation analogue ou comme  
secrétaire-caissière

Sérieuses références.

Adr. les offres à l'adm. du journ.  
sous chiffre H 411 R.

für Hotel-  
Kellner

und 2-monatliche Spezialkurse für  
Hotelbuchhalter

und Sekundär-  
Geschäftsführer.

Prospekt von F. de Lacroix in  
Frankfurt a. M. (H 6. 9357) 312

## Für Hotels

Eine im Hotelfach gründlich  
ausgebildete Tochter (Waise) aus  
sehr guter Familie, wünscht in  
eine gute Hotelfamilie (I. Rang.)  
aufgenommen zu werden. Event.  
Beteiligung am Geschäft. Vor-  
treffl. Stütze f. ältere Hotelleute.  
Gef. Offerten unter T H 24,  
Hauptpostl. Bern zu senden. 385

## OMNIBUS

fast neu, 6-plätzig, ein- u. zweisitzig,  
ist wegen Aufgabe des Geschäftes  
zu verkaufen.

G. Abel, Solothurn  
Hotel z. Hirschen.

Prima Walliser

## Tafelgoldtrauben

das Kistchen von 5 Kilo Fr. 3.—  
franko.

Fanton, in St. Leonhard bei Sitten  
372 (Wallis). H 10944 L.

## Zu pachten gesucht

auf 1902

eine kleine, feine

### Fremdenpension

Saison- oder Jahresgeschäft. Höhen-  
lage bevorzugt. 386

Offerten sub Chiffre Z D 6304 an  
Rudolf Mosse, Zürich. (Z 9807)

## A LOUER

pour l'hiver, dès le 1<sup>er</sup> octobre, un  
à l'usage de Pension-Restaurant.

## rez-de-chaussée d'hôtel

Grande salle pour le café, une  
salle à manger, cuisine, cave, quatre  
chambres meublées. Prix modique.  
S'adresser à l'Agence Agricole  
et Viticole, James de Reynier, à  
Neuchâtel. (H 4762 N) 405

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE



EXPOSITION GENEVE 1896  
MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULLER & C<sup>ie</sup>  
MOTIERS-TRAVERS  
(Suisse). 1107

## HOTEL

zu verkaufen.

Wegen Zurückziehung vom Geschäft ein gut besuchtes,  
renommiertes und ganz modern eingerichtetes Hotel in der be-  
deutendsten Kurstation der italienischen Schweiz zu verkaufen.  
Herbst-, Winter- und Frühlingstation.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 266 R.

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb neuesten  
Handweberei Systems.

## F. Emil Müller & Co.

Langenthal (Bern).

Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener  
mech. Weberei und erhitzen genaue Adressierung um Ver-  
wechslungen mit ähnl. lautendem hies. Geschäft zu vermeiden.

Nur garant. beste, haltbarste Qualitäten in

|                                                              |                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Hotel-Leinen</b><br>mit und ohne eingewob. Namen          | Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge,<br>Leintücher, Küchen- und Officetücher,<br>Waschservietten, Schürzen etc.                                   |
| <b>Passier-Etamines</b><br>für Kaffee, Saucen, Bouillon etc. | in Wollzwirn, Leinen und Baumwolle.<br>Garant. beste zweckmässigste Qualitäten.<br>Durch Spezial-Einrichtungen 25—30%<br>billiger als Konkurrenz. |
| <b>Brautaussteuern</b>                                       | Meterweise und fertig vernäht.<br>Vier grossen Albums feinsten Hand-<br>sticker jeder Art.                                                        |

A remettre

pour cause de départ un excellent

## HOTEL DE PASSAGE

de 55 chambres et d'ancienne réputation, situé sur la grande  
ligne du P.-L.-M. entre Paris et Genève. L'hôtel travaille toute  
l'année. Affaire avantageuse. Prix à débattre. L'hôtel est tenu  
par des Suisses.

Adresser les offres à l'administration du journal sous  
chiffre H 322 R.

## Etablissement de Bains

ayant bonne clientèle d. l. Suisse française à vendre. Sources  
minérales réputées intarissables. — 880 ares en verger, près de  
forêts. Pour tous renseignements s'adresser au notaire Otto  
Keller, Berne. 349

## HOTEL A LOUER

ayant outre grands et élégants salons, salle à manger, fumoir,  
etc., 35 chambres de maître (place pour 50 lits), 15 chambres  
domestiques, etc., dans une prometteuse ville d'hiver, à partir  
du 1<sup>er</sup> octobre. Construction superbe, nouveau drainage anglais  
(le mieux drainé de la place), ventilation, bains, etc., d'après les  
dernières exigences de l'hygiène; verandahs pour cure d'air,  
grand et beau jardin (palmiers, oranges, mandariniers, etc.)  
Offre à maître d'hôtel adroit et énergique un futur sûr et  
brillant. Terrain pour agrandir.

Se prêterait aussi à l'installation d'un Casino,  
dont le besoin se fait sentir. 400

S'adresser à M. A. Chauvard, notaire, à Ajaccio (Corse).

## Plazierungsbureau des

Wirtverein Basel

Unt. Rheingasse 11

Stellen suchen: Kellner, Chefs de cuisine, Geschäftsführer,  
Aides, Portiers, Conducteurs, Kellnerinnen.

Sprachkenntnisse. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.

388 Jos. Vetter-Bots.

## Zu pachten gesucht

an stark frequentiertem schweizer. Fremdenplatze, ein nachweisbar  
gut gehendes und gut unterhaltenes

## Hotel-Pension ersten Ranges

mit 40—50 Betten und Ganzjahr-Betrieb. Spätere Übernahme  
nicht ausgeschlossen. Reflektant wäre auch bereit, sich an einem  
solchen Geschäft aktiv zu beteiligen.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 392 R.

Hotel-Verkauf.

Ein flottgehendes prima

## Passanten-Hotel

circa 50 Zimmer; verbunden mit Restauration (Jahres-  
geschäft) in süddeutschem Badeorte ist unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.

Ernstliche Käufer erhalten direkte Auskunft unt. Chiffre  
H 396 R an die Exped. ds. Bl.